

quissimis usque ad exitum XII saec.] Pod redakcją Gerarda L a b u d y i Zdzisława S t i e b e r a , Bd. 7, 2 Teile, Wrocław u. a. 1982–1986, Zakład Narodowy im. Ossolińskich, 626 S., zł. 1400. – Mehr als 30 Jahre nach dem ursprünglichen Plan und 21 Jahre nach dem Erscheinen des 1. Teils kommt der Hauptteil dieses wichtigen Nachschlagewerks zum Abschluß. Das Lexikon ist mittlerweile zum unentbehrlichen Arbeitsinstrument nicht nur für Slawisten, sondern auch für Historiker der ostmittel-, ost- und südosteuropäischen Geschichte geworden. Dabei wurde der ursprünglich auf zwei Bände geplante Umfang stark erweitert und das Werk hat sich zu einer „wissenschaftlichen Enzyklopädie des Slawentums“ (S. 5) entwickelt. Den Hauptteil bilden 4051 eigenständige Artikel, darunter sind 212 Sammelaufsätze. Im letzten Heft findet man u. a. Artikel zu: Zadruga [südslav. gentile Dorfgemeinschaft], Zeta [hist. Territorium in Montenegro und Nordalbanien], Żłotnictwo [Goldschmiedekunst], Związek Obodrzycki [Abodritenbund], Źródła skandynawskie (pisane) do dziejów Słowian [Nordische Schriftquellen zur Gesch. d. Slawen], Żegluga [Schifffahrt], Żywotopisarstwo [Hagiographie als Quelle zur Slawengesch.]. – Dem Hauptteil sollen noch 3 Supplement-Hefte folgen, von denen das erste (A–C) den 7. Bd. des Gesamtwerkes abschließt. Vor einigen Jahren wurde auf der Grundlage dieses Werks in Ostberlin bei der Akademie der Wiss. der DDR und in Posen bei der Polska Akademia Nauk mit den Vorarbeiten zu einer mehrbändigen Enzyklopädie zur Frühgeschichte Europas begonnen, vgl. Enzyklopädie zur Frühgeschichte Europas. Arbeitsmaterial, Konzeption, Musterartikel, Berlin (Ost) 1980.

Jerzy Strzelczyk

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Allgemeines, Methode S. 599. | 2. Bibliographien S. 600. | 3. Archive, Archivgeschichte S. 600. |
| 4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 600. | 5. Quellensammlungen S. 603. | 6. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 604. |
| 7. Diplomatik S. 612. | 8. Staatsakten, Verträge S. 613. | 9. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 613. |
| 10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 617. | 11. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi S. 618. | 12. Chronikalische Quellen S. 623. |
| 13. Hagiographie S. 627. | 14. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 631. | 15. Patristik, Theologie, Philosophie S. 636. |
| 16. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 640. | 17. Literarische Texte S. 640. | 18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 646. |
| 19. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 651. | 20. Historische Geographie S. 653. | 21. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 654. |
| 22. Staatssymbolik S. 655. | | |

editio. Internationales Jahrbuch für Editionswissenschaft, Bd. 1, Tübingen 1987, Max Niemeyer Verlag, VIII u. 281 S., DM 96. – Das neue Jahrbuch, das „ein Forum für methodische Diskussionen und für die Darlegung von Beispielen aus der praktischen Editionsarbeit“ (S. VII) bieten will, stellt in den Mittelpunkt deutschsprachige neuere Autoren, will allerdings auch den Kontakt zur Altgermanistik suchen. Bis jetzt kommen diejenigen, die noch in „altväterlicher Dualität: hie Mittelalter – hie Neuzeit“ (S. 30) verharren und an Problemen ma. Texte kauen, kaum auf ihre Kosten.

H. S.